

Buchbesprechungen

Abe Wagner: Besser führen mit Transaktions-Analyse. Autorisierte Übersetzung von Christel und Donald Stresing. Wiesbaden: Dr. Th. Gabler-Verlag, 1987 (Titel der amerikanischen Original-Ausgabe: The Transactional Manager: How to Solve People Problems with Transactional Analysis.)

Dieses Buch wurde als Ratgeber für Manager und Führungskräfte geschrieben, die in der täglichen beruflichen Praxis erkennen, daß nicht allein fachliche Kompetenz für eine Karriere ausschlaggebend ist, sondern ebenso die Fähigkeit, Menschen zu verstehen und sie erfolgreich zu führen.

Der Autor **Abe Wagner**, früher selber als Manager und Therapeut tätig, arbeitet heute als Management-Berater in Denver, USA. Dabei beobachtete er, daß viele seiner Klienten zwar exzellente berufliche Kenntnisse vorweisen konnten, aber in den persönlichen Beziehungen zu anderen Menschen Schwierigkeiten hatten, die sich auch hemmend auf ihre Karriere auswirkten. Viele von ihnen hatten zwar von TA gehört oder sogar das eine oder andere populäre Buch gelesen, aber meist keinen Zusammenhang zwischen sich und der besprochenen psychologischen Methode gesehen.

Dementsprechend behandelt **Wagner** in seinem Buch die theoretischen Grundlagen der Transaktions-Analyse wie Ich-Zustände, Grundpositionen, Transaktionen, Streicheleinheiten, die Spieltheorie sowie Skripts und gibt zu allen Erklärungen eine Fülle von praktischen Beispielen aus dem Lebens- und Berufsalltag. Dabei fließen in Wagners Buch zusätzlich zu **Bernes** Theorien auch die Arbeiten von **Jacqui Schiff**, **Robert** und **Mary Goulding**, **Stephen Karpman**, **John Dusay**, **Taibi Kahler** und **Claude Steiner** ein.

Abe Wagner ist selbst lehrberechtigter Transaktions-Analytiker. Da er einige Konzepte der TA für zu überladen und für Laien für zu verwirrend hält, gibt er in diesem Buch wieder, wie er diese Konzepte sieht und sie zu anderen Gebieten und persönlichen Erfahrungen in Beziehung setzt. Der Hauptunterschied zwischen **Wagner** und vielen anderen Autoren besteht in der Darstellung des Konzeptes der Ich-Zustände. Seiner Ansicht nach haben sich die im Buch beschriebenen „sechs funktionellen Persönlichkeiten“ (Vorwort, S. XI; Abb. 1) als so wirkungsvoll erwiesen, daß sie ein ausreichendes Verständnis der TA vermitteln, um sie praktisch anzuwenden. In seinem Verständnis der Ich-Zustände geht **Wagner** davon aus, daß der Gebrauch aller Ich-Zustände nur in der Kindheit notwendig ist. Bestimmte Ich-Zustände (kritisches Eltern-Ich, angepaßtes rebellisches Kindheits-Ich sowie angepaßtes fügsames Kindheits-Ich), die in der Kindheit zwar sinnvoll waren, bezeichnet er jedoch für das Erwachsenenleben

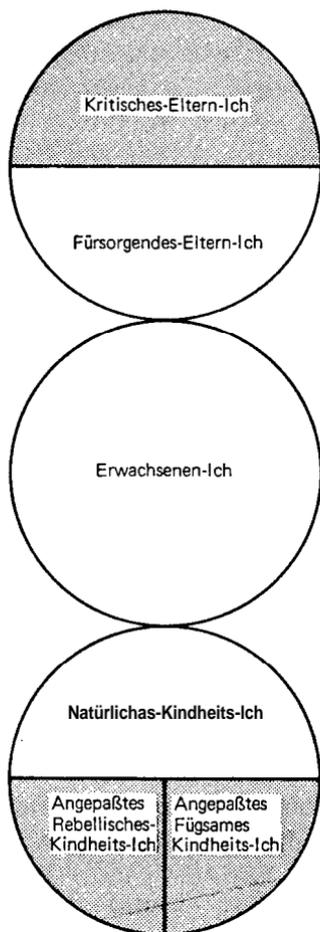


Abb. 1: Darstellung der Ich-Zustände: Diese sechs Persönlichkeiten sind in dir enthalten. (zitiert nach Wagner, s. XII)

als „ineffektiv“ und schädlich und mißt den anderen Ich-Zuständen, die seines Erachtens effektiver sind und mehr Freude bringen, größere Bedeutung bei.

Ab Kapitel 7 hat Wagner viele nützliche Hinweise parat, wie der Leser lernen kann, verdeckte Transaktionen sowie „Spiele“ und damit Konflikte zu vermeiden. Außerdem weist *Wagner* auf die Gefahren der Symbiose im Unternehmen hin und erklärt, wann und wie Konfrontation im Betrieb sinnvoll ist oder wie man TA bei Gesprächen, Einstellungen und Entlassungen einsetzt. Auf den letzten Seiten schließlich stellt er „Richtlinien“ zusammen, die dem Manager auf einen Blick die Qualitäten und Aufgaben von Führungskräften aufzeigen. Diese „Richtlinien“ können zugleich als Checklisten genutzt werden, an denen der Manager immer wieder überprüfen kann, ob er in bestimmten Situationen angemessen handelt und mit sich und anderen Menschen erfolgreich umgeht.

Gut gefallen hat mir an Wagners Buch, daß er die Methoden der TA ausschließlich dazu einsetzen möchte, eigenes Verhalten zu überdenken und zu ändern, und sie nicht als Werkzeug der Manipulation von Mitarbeitern verstanden wissen will. Probleme hatte ich jedoch mit einigen Formulierungen seiner Beschreibung der Ich-Zustandskonzepte. So zum Beispiel, wenn er von sechs Persönlichkeiten spricht, die im Kopf ihren Platz haben „und unablässig ticken“ (S. 13); oder wenn er Ich-Zustände nicht einfach als theoretische Konstrukte 'ansieht, sondern sie unter Hinweis auf die neurologischen Forschungsarbeiten von *Wilder Penfield* als wirklich vorhandenes Netzwerk von Zellen im Gehirn bezeichnet (S. 12).

Mein Eindruck ist, daß sowohl *Wagner* als auch die deutschen Übersetzer die komplexen Konzepte der TA für den Laien vereinfachen wollten. Diese Bemühungen haben mich ziemlich verwirrt. Ich glaube, daß es Lesern mit transaktions-analytischen Grundkenntnissen ähnlich gehen wird. Gestört hat mich zudem der vertrauliche Ton im Stile amerikanischer Lebenshilfe-Bücher sowie die teilweise grobe Vereinfachung komplexer Zusammenhänge. Darüber hinaus hätte ich mir eine klarere Struktur des Buches gewünscht.

Das Buch gehört für mich in die Kategorie der „How to . . .“ -Veröffentlichungen und liefert wenig neue Beiträge zum Thema „Special field: Organisation und Management“.

Uta v. Usslar-Lange



Hannes Sieber & Bernhard Weh: Lehrbuch der Altenpflege: Ganzheitliche Grund- und Behandlungspflege. Hannover: Curt R. Vincentz Verlag, 1987.

Dieses Lehrbuch ist für die Ausbildung von Krankenschwestern / Krankenpflegern aller Pflegebereiche, nicht nur in der Altenpflege sehr gut geeignet. Es imponiert durch seinen systematischen Aufbau, seine Übersichtlichkeit und seinen integrativen Ansatz, der körperliche, seelische und soziale Komponenten im Pflegebereich zu einer Einheit zusammenfaßt. Wertvolle Hinweise, Tabellen und Arbeitsunterlagen geben den praktisch Tätigen direkte Hilfsmittel an die Hand. Daß ein in der Ausbildung zum Transaktions-Analytiker befindlicher Autor

mitwirkte, wird in dem Kapitel „Die Pflege“ sehr positiv deutlich. Gerade hier werden die seelischen und körperlichen Aspekte der Pflege sehr gut deutlich und miteinander hervorragend integriert.

Ein empfehlenswertes Buch für Mitarbeiter, die direkt oder indirekt mit pflegebedürftigen Kranken zu tun haben.

Johann Schneider